

Projektbeschreibung

LAG: Wittelsbacher Land e. V.

1. Projekttitle:

HausLebenswert – Teilprojekt I: Übergreifende Gemeinwohlarbeit zur Betreuung älterer Bürger

11.03.2019

2. Antragsteller und Projektträger:

Gemeinde Egling a. d. Paar

3. Kurzdarstellung des Projekts

a. Projektbestandteile- und maßnahmen

• Der Hintergrund

In der Gemeinde Egling a. d. Paar ist der Bau eines neuen Sozialzentrums in zentraler Ortslage geplant. Das Entwicklungskonzept sieht eine Wohnanlage mit 14 – 20 Wohnungen vor, die sowohl älteren Menschen als auch Familien und Alleinerziehenden und Jüngeren die Möglichkeit zu einem generationsübergreifenden Wohnen und Leben in aktiver Gemeinschaft bieten sollen. Neben dieser Wohnanlage ist eine Pflegeeinrichtung vorgesehen, die eine professionelle Pflege und Versorgung von stationär pflegebedürftigen Menschen anbietet. In dieser Einrichtung soll auch ein Angebot für Tages- und Kurzzeitpflege etabliert werden. Die Gebäude werden durch einen Bauträger errichtet. Die Pflegeeinrichtung wird von der Stiftung Liebenau betrieben, ein entsprechender Grundlagenvertrag mit der Gemeinde Egling a.d. Paar besteht bereits.

• Die Idee

Im Rahmen eines Mehrgenerationen-Wohnprojektes entsteht auch eine Pflegeeinrichtung im Gemeindegebiet Egling a. d. Paar. Ergänzend plant die Gemeinde eine Begegnungs- und Betreuungsstätte für betreuungsbedürftige, ältere Menschen, sowie die Beschäftigung eines Projektleiters für den Aufbau eines Gemeinwohlmanagements und Ehrenamtsnetzwerkes im Einzugsgebiet. Projektpartner sind die Nachbargemeinden, Weil, Eresing, Windach im Gebiet der LAG Ammersee sowie den Gemeinden Merching, Schmiechen und Steindorf im Gebiet der LAG Wittelsbacher Land.

• Maßnahmen

Teilprojekt I:

In den Dörfern der ländlichen Räume wird es für ältere Menschen immer schwieriger am Dorfleben teilzuhaben und in den eigenen Räumen zu leben. Sobald die selbstständige Verrichtung von Alltagsabläufen eingeschränkt ist, steigt der Betreuungsbedarf, der in der Regel durch Familienangehörige übernommen wird. Sobald aber die Familienangehörigen nicht mehr im gleichen Dorf leben, ist diese Betreuung, und damit die Teilhabe am Dorfleben, aber nicht mehr sichergestellt. Unsere immer älter werdende Bevölkerung ist dann auf die funktionierende Dorfgemeinschaft und nachbarschaftliche, ehrenamtliche Unterstützung angewiesen. Aber auch betreuende Angehörige sind auf gute Strukturen angewiesen um in ihrem Alltag entlastet und unterstützt zu werden.

Die Gemeinde Egling a. d. Paar hat in dem Grundlagenvertrag mit der Stiftung Liebenau deshalb vereinbart die ehrenamtliche Gemeinwohlarbeit zu stärken. Im Rahmen dieser Gemeinwohlarbeit sollen Konzepte zur Versorgung und Unterstützung von älteren Menschen entwickelt und angeboten werden, die noch nicht pflegebedürftig sind, aber eine dauerhafte Betreuung benötigen (z.B. Demenzerkrankte in frühem Stadium). Die als Projektpartner aufgeführten Gemeinden haben vereinbart sich an der Entwicklung der Gemeinwohlarbeit zu beteiligen und ein gemeinsames Ehrenamtsnetzwerk aufzubauen. Damit wird über die Landkreisgrenzen hinweg ein Angebot geschaffen, das die vor der Gebietsreform nachbarschaftlich verbundenen Gemeinden wieder enger miteinander verbindet. Die Akteure des Netzwerks werden nach entsprechender Schulung und mit ständiger Begleitung und Beratung die Betreuung in öffentlichen Räumen des Sozialzentrums, Räumen der örtlichen Nachbarschaftshilfen/Bürgernetzwerke oder auch in den privaten Räumen von Betroffenen übernehmen. Mit diesem Angebot sollen Pflegenden/betreuenden Angehörigen zeitweilig entlastet

werden, so dass sie Zeit für Besorgungen und Erholungsaktivitäten haben. Verantwortlich für den Aufbau des gemeindeübergreifenden Ehrenamtsnetzwerks, für die Entwicklung von Bildungsangeboten und Nutzungskonzepten wird die in Egling ansässige Bürgerstiftung LebensWert in Zusammenarbeit mit den bestehenden Bürgernetzen und Nachbarschaftshilfen der Projektpartner.

Für diese Aufgaben und die Gesamtkoordination der gemeindeübergreifenden Aktivitäten baut die Stiftung LebensWert für die Projektlaufzeit von drei Jahren ein professionelles Projektmanagement auf. Die Aufgaben für das geplante Projektmanagement:

- ggf. Verbindung der Potenziale der in Egling geplanten Wohnanlage und der professionelle Pflegeeinrichtung mit den ehrenamtlichen Aktivitäten
- Aufbau eines nachhaltigen Gemeinwohlmanagements am Ort des Sozialzentrums in der Gemeinde Egling a. d. Paar und in den Nachbarorten.
- Betreuung der örtlichen Bürgernetzwerke
- Organisation und Durchführung von Ausbildungsangeboten für ehrenamtliche Betreuer
- Koordination der Einsätze/Aktivitäten im Rahmen des Ehrenamtsnetzwerks.
- Entwicklung und Verbreitung von Informationsmaterial und Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema „Leben im Alter“.

Unter der Leitaussage „Ambulant vor Stationär“ stellt dieses Projekt eine dynamische Weiterentwicklung der Seniorenpolitischen Gesamtkonzepte der Landkreise Landsberg am Lech und Aichach/Friedberg dar.

Teilprojekt II:

Die Gemeinde Egling a. d. Paar plant für die Begegnungs- und Betreuungsstätte Räume zu erwerben und zu betreiben, hier wird auch das Zentrum für die ortsübergreifende Gemeinwohlarbeit angesiedelt werden. Die zu erwerben-den Räume sollen möglichst nah zu dem entstehenden Sozialzentrum angesiedelt sein.

Neben öffentlichen Räumen für Veranstaltungen, Schulungsmaßnahmen und Begegnung ist die Einrichtung eines Cafés vorgesehen, das durch Bürger der Gemeinde Egling a. d. Paar betrieben wird. Für die Akteure der Gemeinwohlarbeit (Stiftung LebensWert und ehrenamtliches Bürgernetzwerk) sind darüber hinaus Büroräume vorgesehen.

Während die Wohnanlage und die Pflegeeinrichtung des Sozialzentrums unabhängig von LEADER finanziert sind, soll der Erwerb der öffentlichen Räume für die Begegnungs- und Betreuungseinrichtung als Teilprojekt der Gemeinde Egling a. d. Paar finanziert und mit LEADER-Mitteln gefördert werden.

b. Angabe zu Partner-LAGen, Projektpartner- und beteiligte

- LAG Ammersee und LAG Wittelsbacher Land e. V.
- Gemeinde Weil, Gemeinde Eresing, Gemeinde Windach (alle Lkr. Landsberg am Lech)
- Gemeinde Schmiechen, Gemeinde Steindorf, Gemeinde Merching (alle Lkr. Aichach-Friedberg)

c. Zeitplan

Das Projekt ist als Kooperationsprojekt der LAGen Ammersee e. V. und Wittelsbacher Land e. V. geplant. Die Umsetzung ist im Zeitraum Oktober 2019 bis Juli 2022 vorgesehen.

d. Ggf. geplante Eigenleistung

Es soll keine Eigenleistung gefördert werden.

e. Sonstiges

Das Projekt ist eines der strategischen Projekte der LAG Ammersee in der Förderperiode 2014-20, es trägt unmittelbar zur Umsetzung des LES-Oberziels: **„Die Ammersee-Region ist eine ‚Region für alle‘: In diesem Lebensraum herrschen Bedingungen – beim Arbeiten wie beim Woh-**

nen, beim Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, beim Lernen, bei der Mobilität wie im kulturellen Bereich – die alle einbinden. Das hohe gesellschaftliche Engagement ist vernetzt und koordiniert.“

Darüber hinaus war das Projekt bereits bei der LES-Entwicklung als Startprojekt für das Entwicklungsziel 5 „**Der Austausch der Generationen und Kulturen sorgt für gegenseitige Akzeptanz und erschließt Erfahrungsschätze in allen Handlungsfeldern zum Wohle der ganzen Region.**“ und entspricht sowohl dem Handlungsziel 5.1 „Regional koordiniert werden Begegnungs- und Kooperationsmöglichkeiten angeboten als auch dem Handlungsziel 5.2 „Schaffung von Möglichkeiten zur Beratung und zum regionsübergreifenden Erfahrungsaustausch zu alternativen Wohnmodellen und Umsetzung von Modellprojekten“.

4. Projektziele:

a. unmittelbare Projektziele

- Entwicklung eines niederschweligen Betreuungskonzeptes für noch nicht pflegebedürftige, ältere Menschen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Auf- und Ausbau eines Ehrenamtsnetzwerks
- Bürger-Café (im Sinne von Veranstaltungsreihen) als Treffpunkt der Generationen, möglichst in allen beteiligten Orten;
- Sicherstellung von Teilhabe älterer Mitbürger an der Dorfgemeinschaft und längeres, eigenständiges Leben in privatem Umfeld

b. Bezug zur LES (Beitrag zu Handlungsziel 4.1, aus Entwicklungsziel 4)

4	Gestaltung eines attraktiven Lebensraums für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen
4.1	Koordination/Vernetzung und Ausbau von Strukturen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements bis 2020

c. Beitrag zur weiteren Handlungsfeld- und Entwicklungszielen

4.2	Verbesserung der Mobilität vor allem in den ländlichen Gebieten bis 2020
4.3	Verbesserung der Infrastrukturen für die Daseinsvorsorge und zur Schaffung von alternativen Nahversorgungsangeboten bis 2020
4.4	Gestaltung eines attraktiven Lebensraums für Familien bis 2020
5	Stärkung der regionalen Wirtschaft und Profilierung als attraktive Arbeitsregion

5. Finanzmanagement:

a. Überblick Gesamtkosten

Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf netto rund **265.000 Euro**.

b. Finanzierung

Voraussichtliche Finanzierung	In Euro
Beteiligte Gemeinden netto	106.000 €
LEADER WiLa e. V.	47.695,67 €
LEADER netto Ammersee e. V.	111.304,33 €
Gesamtkosten netto ca.	265.000,00€

Verteilung: 70% LAG Ammersee und 30 % LAG Wittelsbacher Land e. V. auf Basis der Einwohnerzahlen

6. Innovative Aspekte des Projekts:

Trotz der nachbarschaftlichen Lage der Gemeinden Egling an der Paar, Schmiechen und Steindorf gibt es bisher keine Formen der Zusammenarbeit. Die Verwaltungsgrenzen der Landkreise Lands-

berg am Lech und Aichach/Friedberg und Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben führen zu einer Distanzierung der Gemeinden.

In der gesamten Region gibt es bisher noch kein Sozialzentrum, das alternative Wohnformen, professionelle Pflegeangebote und ehrenamtliche Betreuungs- und Begegnungskonzepte so gebündelt im ländlichen Raum anbietet.

7. Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Es werden keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Themen „Umwelt“ und „Klima“ erwartet.

8. Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“:

Das Projekt adressiert ein Kernproblem der älter werdenden Bevölkerung in den ländlichen Räumen. Auf Dauer wird außerhalb der zentral gelegenen Orte Teilhabe und Wohnen/Leben in den eigenen vier Wänden für hilfsbedürftige Senioren nur durch unterstützende Angebote realisierbar sein. Um finanzierbar zu bleiben benötigen solche Unterstützungsangebote neben professionellen Strukturen in der Fläche unbedingt auch starke, ehrenamtliche Netzwerke vor Ort.

9. Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Betreuung und Teilhabe von hilfsbedürftigen Senioren wird immer mehr zum Thema in allen Gemeinden der Region. Ehrenamtliche Angebote haben sich in den letzten Jahren entwickelt, sind aber bisher rein ortsbezogen. Eine Zusammenarbeit der individuellen Akteure hat sich bisher nicht entwickelt, ein Erfahrungsaustausch; gemeinsames Lernen oder gemeinsame Angebote gibt es daher noch nicht. Das Projektziel ein organisiertes Ehrenamtsnetzwerk aufzubauen und zu betreuen trifft daher einen erkennbaren Bedarf und wird der Pilot für eine generelle Zusammenarbeit der Akteure in der Seniorenbetreuung.

10. Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in den Projektprozess:

Die Initiative ist ausgegangen von der Bürgerstiftung LebensWert in Egling a.d. Paar, in den anderen Projektgemeinden werden die vor Ort tätigen Nachbarschaftshilfen aktiv in das Projekt eingebunden. Auch in einem Arbeitskreis des Wittelsbacher Land Vereins wurde das Projekt vorgestellt und diskutiert.

11. Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung (Partner, Sektoren, andere Projekte):

Die Zusammenarbeit mit anderen lokalen Netzwerken und/oder Vereinen der Seniorenbetreuung, z.B. dem Verein Füreinander e.V. in Utting oder dem Seniorenforum der Verwaltungsgemeinschaft Windach wird angestrebt. Ein Bedarf zur aktiven Vernetzung wurde auf einem ersten übergreifenden Treffen bereits bestätigt.

Partner:

LAG Ammersee e. V., Gemeinden, ggf. Stiftung Liebenau, ggf. Meringer Netzwerk

Sektoren:

Gesundheitssektor, Daseinsvorsorge und Nahversorgung, öffentlicher Sektor

Projekte:

Generationenpark Aindling;

12. Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Projektgemeinden werden gemeinsam mit den lokalen Akteuren die entstehenden Betreuungskonzepte weiter entwickeln und so Teilhabe und Leben in den ländlichen Gemeinden dauerhaft sicherstellen.

13. Stärkung der regionalen Identität durch Einbezug eines regionaltypischen/r Produktes oder Produktionsweise:

- o „Grenzübergreifende Zusammenarbeit“ als Stärkung der regionalen Identität

Datum

Unterschrift Projektträger